



SABINE VERHEYEN
Mitglied des Europäischen Parlaments

Europäisches Parlament
Rue Wiertz 60 - ASP 15E163
B - 1047 Brüssel
Tel.: +32-228-45299

10.06.2015

Pressemitteilung

FIFA Korruptionsskandale: UEFA muss auf Reformen bestehen

Abgeordnete fordern Neustrukturierung des Weltfußballverbands

Straßburg, 10. Juni - Im Zuge der Verhaftungen von 14-FIFA Beamten und dem Rücktritt von FIFA-Präsident Sepp Blatter fordern die Abgeordneten des Europäischen Parlaments die FIFA dazu auf, dringend Strukturreformen zu implementieren, die zu mehr Transparenz führen und einen demokratischen Entscheidungsprozess garantieren. Morgen Mittag wird das Europäische Parlament in Straßburg über eine gemeinsame Resolution zu den jüngsten Enthüllungen der Korruptionsskandale in der FIFA abstimmen.

In der Debatte hierzu sagte Sabine Verheyen MdEP, Sprecherin der EVP-Fraktion im Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport:

"Fußball ist mit Abstand der beliebteste Ballsport weltweit. Es ist daher äußerst wichtig, dass wir drastische Maßnahmen gegen alle Formen der Korruption ergreifen, welche die Integrität und das Ansehen des Fußballs untergraben. Wir fordern den Europäischen Fußballverband UEFA sowie alle nationalen Fußballverbände auf, Veränderungen innerhalb der FIFA noch vor Ende 2016 voranzutreiben. Außerdem rufen wir Sponsoren und Sendeanstalten dazu auf, das Gleiche zu tun. Nur mit Druck von allen Seiten können wir eine schnelle Reform sicherstellen, welche die Glaubwürdigkeit der FIFA wiederherstellt. Die Rücktrittsankündigung von FIFA-Präsident Sepp Blatter ist ein gutes erstes Signal, aber wir müssen darauf bestehen, dass die Wahl des neuen Präsidenten so transparent und demokratisch wie möglich abläuft."

Ivo Belet MdEP, Berichterstatter über die Zukunft des Profifußballs fügte hinzu:

"Sportverbände haben zwar das Recht, sich selbst zu organisieren, aber die FIFA-Korruptionsskandale haben zu einem vollständigen Verlust des Vertrauens geführt. Es ist Zeit, auf EU-Ebene zu handeln, um eine breite Reform der Struktur und der Arbeitsweise der FIFA zu garantieren. Die Einführung einer limitierten Amtszeit für Mitglieder des Vorstands ist ein Weg, um den Exzessen der letzten Jahre ein Ende zu setzen. Wir werden zudem die Untersuchungen der Schweizer Justiz und der der USA über die Entscheidung der FIFA zur Vergabe der Fußballweltmeisterschaften im Jahr 2018 an Russland und im Jahr 2022 an Katar aufmerksam verfolgen. Die beliebteste Sportart in Europa und ihre Verbände, die mit Recht von einer

Menge öffentlicher Beihilfen profitieren, dürfen nicht Teil einer Vereinigung sein, in der Korruption an der Tagesordnung ist, System hat und tief verwurzelt zu sein scheint."